

Oberstes Ziel: Lebensmittel-Markt in Hillerse erhalten!

In Hillerse will sich der Netto-Markt in naher Zukunft verändern und zeitgemäße Angebots- und Warenpräsentationskonzepte umsetzen. Der Investor Ratisbona, der für die Netto Märkte baut und diese anschließend an den Discounter vermietet, ist Ende 2014 auf Bürgermeister Detlef Tanke und Gemeindedirektor Eckhard Montzka mit dieser Nachricht zugegangen. In den Gesprächen wurde deutlich, dass der Investor und somit auch Netto, einen Neubau des Mark-

tes favorisiere. Das jetzige Gebäude böte nicht das geeignete Raumangebot für einen modernen Lebensmittelmarkt. Im Vorfeld hatte der Investor mit dem Eigentümer der Fläche auf der gegenüberliegenden Seite des jetzigen Nettomarktes über den möglichen Ankauf einer Gewerbefläche als neuen Wunschstandort gesprochen. Daraufhin hatte der Besitzer vor geraumer Zeit das Strauchwerk und die Bäume von der ehemaligen Weidefläche roden lassen, eine Maßnahme,

die ohnehin erfolgt wäre, wie er sagte.

Auf eines muss hingewiesen werden: „Entschieden ist noch gar nichts“, sagte Bürgermeister Tanke in der letzten Gemeinderatssitzung. Jetzt müssten Gespräche in alle Richtungen geführt werden – auch mit dem Besitzer des jetzigen Nettomarktes, einem Immobilienfonds mit Sitz in Tübingen, über die Pläne für dieses Altgebäude: Es werde selbstverständlich auch die Frage gestellt, ob hierfür ein anderer Marktbetreiber gefunden werden könne.

Nur für den Fall, dass ausschließlich Netto bereit ist, sich in Hillerse weiter zu engagieren, müsse man dessen Wünsche sehr ernst nehmen und den neuen Standort ermöglichen. Aus diesem Grund habe es Vorschläge über die Ausweisung eines Flächennutzungsplans auf der südlichen Seite der Landesstraße gegeben. Diese Planungen werfen aber weitere Fragen auf, wie die der Verkehrsanbindung, der eventuellen Ausweisung von Bauplätzen usw. Das alles steht jetzt in den nächsten Monaten auf der Tagesordnung von Rat und Verwaltung.



Hillerse 2025: SPD-Fraktion lädt zum Gespräch ein

Nicht erst die Diskussion um den Netto-Markt wirft Fragen nach der künftigen Entwicklung der Gemeinde Hillerse auf. Welche Daseinsvorsorge und Infrastruktur ist auf lange Sicht zu gewährleisten? Wie viel Bauland muss evtl. in den Ortsteilen für die Eigenvorsorge oder den Zuzug vorgehalten werden? Wo gibt es noch Baulücken? Was passiert mit dem Ortskern? Gibt es möglicherweise auf lange Sicht Leerstand von Altbauten? Wie wohnen wir im Alter? Welche Betreuungs- und Hilfsangebote gibt es dann? Wie sieht die Entwicklung der Vereine und Verbände aus? Wie können Freizeit- und Kulturangebote aufrecht erhalten oder ausgeweitet werden?

Diese und viele Fragen mehr stellen sich vor dem Hintergrund des kulturellen und demografischen Wandels. Sie kommen irgendwann auf die Einwohner und die politisch Handelnden zu. Die Alterung der Bevölkerung und das fehlende Nachwachsen der Jüngeren kann nicht außer Acht gelassen werden. Die SPD-Fraktion ist der Auffassung, sich mit diesen Themen frühzeitig auseinander zu setzen. Daher möchten die Sozialdemokraten interessierte Bürger/innen zu einem Gespräch am **Donnerstag, 4. Juni, um 18 Uhr** in das neue „Haus der Vereine“ unter der Leitung von Karsten Dürkop einladen. Ziel könnte die Gründung einer Projektgruppe „Hillerse 2025“ sein.

Der Bürger muss sich auf die Politik verlassen können!

Viele Unwahrheiten, Vorwürfe und Tatsachenverdrehungen gingen mit dem beabsichtigten Zuschuss des „Vereins zur Erhaltung der Lebensqualität in Hillerse“ durch die Gemeinde einher. Hier nun ein paar Fakten zur Aufklärung:

Anfang der 2000er Jahre hatte die neu errichtete Hundezuchtanlage vor den Toren Hillerses wegen anhaltender massiver Lärmemissionen zu einem breiten Bürgerprotest geführt. Es hatte sich eine Bürgerinitiative (BI) gebildet, die dagegen vorgehen wollte. Die Rechtmäßigkeit des Betriebs der Hundeanlage musste vor dem Verwaltungsgericht Braunschweig geklärt werden. Klagen durfte aus formalen Gründen nicht die BI. Es fanden sich stellvertretend zwei Kläger, die für viele Betroffene fochten und in erster Instanz gewonnen hatten. Der Besitzer der Hundeanlage ging daraufhin in Revision vor das Obergericht Lüneburg.

Die Kläger, die jetzt quasi als Beklagte, vor dem OVG standen, baten den damaligen Gemeinderat um finanzielle Unterstützung, falls sie vor Gericht scheitern sollten. Der Gemeinderat ist der Bitte um eine mögliche Prozesskostenhilfe einstimmig nachgekommen. Es haben damals alle Ratsmitglieder beider Fraktionen dafür gestimmt, auch solche, die heute noch im Folge-Gemeinderat vertreten sind. Allerdings wurde der einstimmige Beschluss damals von der Kommunalaufsicht des Landkreises Gifhorn für nichtig erklärt: Man dürfe Privatpersonen keinen direkten Zuschuss gewähren, hieß es.

Der Prozess ging verloren und die vormaligen Kläger er-

hielten Rechnungen über die Kosten des Verfahrens. Bei den beiden Klägern stand der Gemeinderat aber als Institution immer noch im Wort. Auf eine einmütig getroffene Aus- bzw. Zusage sollte man sich verlassen können, meinen die Ratsmitglieder der SPD-Fraktion.

Nachdem nun die Kommunalaufsicht in 2014 ihr rechtliches o. k. zur Zahlung der Gerichts- und Gutachterkosten für die zweite Instanz über den Umweg der Bezuschussung des zwischenzeitlich gegründeten „Vereins zur Erhaltung der Lebensqualität in Hillerse“ gegeben hatte, haben sich die Fraktionen Ende 2014 wieder intensiv mit dem Thema beschäftigt.

Für die SPD hatte die einstimmige Zusage aus 2010 und die damit einhergehende Ehrlichkeit und Verlässlichkeit von Politik oberste Priorität. Das sahen einige Kollegen der CDU-Fraktion mittlerweile anders, auch die, die damals für die Unterstützung der beiden Kläger gestimmt hatten. Die SPD-Fraktion findet es unredlich, sich jetzt von diesem Willen abzuwenden, mit der Begründung, man hätte nicht geahnt, dass das Verfahren vor dem OVG verloren gehen könnte und folglich hohe Kosten entstehen würden.

Da nun die Kommunalaufsicht in letzter Minute vor der Ratssitzung am 26.3.2015 ihre vormalige Zusage über die Rechtmäßigkeit der Zahlung an den Verein zurückgenommen hatte, war es für die Vertreter der SPD-Fraktion folglich klar, den Tagesordnungspunkt von der Gemeinderatsitzung abzusetzen. „Das ist in unseren Augen ehrliche Politik!“, sagte SPD-Ratsherr Uwe Grützmacher.

Flüchtlingskindern helfen



Einen Teil des Erlöses aus der Modellbörse in Hillerse spendete Organisator Erhard Botta in Form von Süßigkeiten und kleinen Geschenken an die fast 30 Kinder und Jugendlichen im Flüchtlingsheim in Meinersen. Für Erhard Botta sei es eine Herzensangelegenheit hier zu helfen, sagte er. Mit dabei war auf Wunsch Bottas auch Karsten Dürkop, der Seitens der SPD eine Kiste Schokoosterhasen mitbrachte.

Beide Hillerser konnten sich überdies ein Bild von den Verhältnissen im Wohnheim machen. Botta und Dürkop waren sich einig, den Kindern müsse man weiterhin helfen. Deren größte Wünsche richteten sie an die beiden: u.a. ausgediente Fußballschuhe, Fußbälle, nicht mehr benötigte Fahrräder, ältere Computer, Spielkonsolen für die Jungen, Spielzeug und Puppen für die Mädchen, aber auch Kleidung werde benötigt. Wer mithelfen möchte, wendet sich bitte an Karsten Dürkop: (karsten.duerkop@gmx.de).

Neue Laternen - Entscheiden Sie mit!

Fast überall in der Gemeinde leuchten neue und sparsame LED-Laternen. Hier und da stellt man jetzt aber fest, dass es noch „schwarze Flecken“ gibt. Gemeinsam mit den Anwohnern sollen schlecht ausgeleuchtete Stellen ausgemacht werden. Hierzu lädt die SPD-Fraktion die Bürger zu Ortsbesichtigungen ein. Betroffene Anwohner der umliegenden Straßen sollten sich an den folgenden Tagen und Zeiten an den beschriebenen Punkten einfinden:

24. April 2015

21:00 - Brink/Kapellenweg
21:15 - Poststraße/Gartenstraße
21:30 - Dalldorfer Str./Brink/Triftweg

28. April 2015

21:00 - Torfkoppelweg/Kröppelbeek
21:15 - Hauptstraße bei Grete
21:30 - Eichenkamp/Mittelweg
22:00 - Kastanienweg/Schierkenring

29. April 2015

21:00 - Sportweg/Im Moore
21:15 - Kattreppel/Osterhoop
21:30 - Mühlenweg/Ringstraße
22:00 - Rolfsbütteler Str./Ackernstraße

8. Mai 2015

21:30 - Volkse DGH

Bürgerbus bald auch bei uns?



Foto: Pro-BürgerBus-Niedersachsen

„Unsere Fahrzeuge ergänzen den Öffentlichen Personennahverkehr“, erklärte Kock den Sinn des Bürgerbusses. Man fülle mit den Fahrten Lücken auf, die der ÖPNV hinterlasse. Die neunsitzigen, behindertenrechten Bürgerbusse könnten auch kleine Straßen befahren und auch schon mal vor der Haustür, beim Arzt oder Lebensmittelladen halten. Der ehrenamtlich tätige Fahrer packe auch schon mal mit an. Eine Fahrt koste genau so viel wie im großen Bus. „Wir dürfen nicht billiger sein“, sagte Kock.

Zum Thema „Bürgerbus“ hatte die SPD-Fraktion in Samtgemeinderat Meinersen zur Infoveranstaltung eingeladen. Über das Angebot eines ehrenamtlich organisierten Minibusangebotes berichtet unter anderem Edgar Kock, der Vorsitzende des Bürgerbusvereins in Wietze.

In seiner Einleitung stellte Fraktionsvorsitzender Hans-Henning Wrede die zu erwartende Entwicklung der Einwohnerzahlen und die Alterszusammensetzung in der Samtgemeinde Meinersen vor. „Im Jahr 2030 wird mehr als ein Drittel der Bevölkerung älter als 65 Jahre alt sein“, sagte er. Man müsse sich dem abzeichnenden demographischen Wandel stellen und kluge Konzepte entwickeln, ergänzte Samtgemeindebürgermeister-Kandidat Eckhard Montzka. Dazu könne auch ein Bürgerbus-Angebot gehören.

Wenn auch in der Samtgemeinde Meinersen Bürgerbusse fahren sollen, müssen sich interessierte Menschen finden und solch einen Verein gründen und betreiben. Die Politik versprach Starthilfe. Jetzt folgt erst einmal eine Umfrage zur Bedarfsermittlung. Interessierte aus Hillerse und Volkse können sich bei Samtgemeinderatsherr Karsten Dürkop melden.

Derzeit gibt es in Niedersachsen 45 Bürger-Busvereine. Rund 1.300 ehrenamtliche Vereinsaktive und Fahrer befördern jährlich ca. 500.000 Fahrgäste in Niedersachsen.

Weitere Infos unter:
www.pro-buergerbus-nds.de



Die Samtgemeinde-SPD hatte zur Infoveranstaltung eingeladen. Mit dabei waren SG-Fraktionsvorsitzender Hans-Henning Wrede, der Erste Samtgemeinderat Eckhard Montzka, der Vorsitzende des Bürgerbus e.V. Wietze, Edgar Kock, und SPD-Samtgemeinderatsmitglied und Hillerses stellvertretender Bürgermeister Karsten Dürkop.

Erfolgreicher Umwelttag

Der **Angelsportverein Hillerse** und die **Jägerschaft** hatten gemeinsam zur großen Müllsammelaktion eingeladen. Zahlreiche Mitglieder, kleine und große Bürger und Vertreter aus dem Gemeinderat waren dabei. Am Ende wurde ein ganzer Abfallcontainer mit Unrat, aufgelesen am Straßenrand, an Feldern, Wald und Okerufer, gefüllt. Zur Belohnung gab es kühle Getränke und Wurst vom Grill am Anglerheim. Bürgermeister Detlef Tanke lobte im Rahmen der Ratssitzung diese Aktion wie auch die vom ASV durchgeführte Renaturierung des Okerhanggrabens.

HdV: Tag der offenen Tür

Das neue „Haus der Vereine“ ist bald fertig! Rolf Schulze und sein Team haben den Endspurt eingelegt. Alle Bürger sind am Einweihungstag am Freitag, 29. Mai, um 18 Uhr zum Tag der offenen Tür eingeladen

Sauberkeit erhöhen

Am Postweg soll ein dritter **Hundebeutelspender** aufgebaut werden.

Sportheim Volkse: Sanierung oder Neubau?

Das Sportheim der SV Volkse/Dalldorf ist stark sanierungsbedürftig: Defekte Duschen, marodes Dach, undichte Fenster und Türen und Schimmelbefall in jedem Raum. Für das Haushaltsjahr 2015 stehen daher bereits 7.500 Euro zur Sanierung des Gebäudes bereit. Ob und welche Sanierung sinnvoll ist, wird derzeit durch einen Baugutachter bewertet und geklärt.

„Am Ende müssen wir wissen, ob eine Sanierung möglich und unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten sinnvoll ist“, erklärt der zuständige Fachausschussvorsitzende Philipp Raulfs. „Das Baugutachten wird zeigen, ob wir über eine Sanierung oder Neubau diskutieren“, so Raulfs weiter. Die SPD-Fraktion wird sich zeitnah mit der Mehrheitsfraktion des Leiferder Rates treffen, um das weitere Vorgehen abzustimmen.

SPD machte sich ein Bild auf der Kita-Baustelle in Hillerse

„Der Neubau der Kindertagesstätte und Krippe in Hillerse ist voll im Zeit- und Kostenplan“, berichtete der Erste Samtgemeinderat und Kandidat für das Amt des Samtgemeindebürgermeisters, Eckhard Montzka, den Mitgliedern SPD-Samtgemeinderatsfraktion und Ratsvertretern aus Hillerse beim Besuch der Baustelle am Sportweg. Wenn alles weiterhin so gut verlaufe wie bisher stehe einer Eröffnung der „wunderschönen“ Kita am 1. August diesen Jahres nichts mehr im Wege. Montzka räumte allerdings ein, ob auch die Außenanlagen und Spielflächen bis dahin vollständig fertig seien, möge er nicht versprechen. Eltern bräuchten sich allerdings nicht sorgen: Wenn die Türen im Sommer öffneten, sei das Gelände vom umschließenden hohen Zaun gesichert. Montzka freue sich insbesondere über die Kooperationsvereinbarungen mit den Nachbarn. Der TSV lasse die kleinen Mitbürger zum Spielen und Rennen gerne auf seinen nebenan liegenden Trainingsplatz und auch die Spielgelegenheiten auf dem gegenüberliegenden Grundschulgelände könnten benutzt werden. Außerdem böte der nahe Wald Abenteuererlebnisse pur, die kaum ein anderer Kindergarten vorzuweisen hätte, ergänzte der Hillerser SPD-Ratschherr Karsten Dürkop.

Insgesamt seien die Kindergärten und Krippen in der Samtgemeinde Meinersen sehr nachgefragt, berichtete Montzka. Die Kindertagesstätten hätten eine Auslastungsquote von 95 Prozent. Im Krippenalter besuchen über die Hälfte der Kleinkinder eine der Einrichtungen in der Samtgemeinde.

Die Projekte in Hillerse und Volkse 2015 im Überblick

Schon in der ersten Jahreshälfte wird viel geschafft in der Gemeinde Hillerse. „Wir liegen mit den meisten Projekte gut im Zeitplan“, sagt Karsten Dürkop. Folgende Projekte wollen Ratmitglieder in naher Zukunft umsetzen:

- **Ausbesserung der Gehwege in der Gemeinde**
- **Verkehrsberuhigung Triftweg**
- **Renovierung DGH Volkse**
- **Weitere Pflanzinseln erneuern**
- **Zusätzliche Laternen aufbauen**



WIR UNTERSTÜTZEN

**ECKHARD
MONTZKA**

**UNABHÄNGIG, KREATIV,
ENTSCHLOSSEN**

AM 19. APRIL WÄHLEN GEHEN.

Impressum: SPD Samtgemeinderatsfraktion Meinersen | Beckendorfer Weg 11 | 38542 Lutterke